

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

11.7.1811 (Nr. 191)

Großherzoglich Badische

Staats-Zeitung.

Nro. 191. Donnerstag, den 11. Jul. 1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Offenburg, den 2. Jul. Der trauervolle Hintritt Sr. Königl. Hoheit des Höchstseeligen Herrn Großherzogs, Carl Friedrichs von Baden, hat auch in unsern Mauern eine mit inniger Rührung und herzlichster Theilnehmung begleitete Todten-Feier veranlaßt. Der 1. Jul. war der Tag, welcher die Bewohner Offenburgs vereinte, um ihrem verewigten Landesvater die letzte fromme Pflicht der tiefsten Verehrung und Dankbarkeit abzustatten. Vormittags um 10 Uhr versammelte sich die ganze Großherzogliche Dienerschaft, geist- und weltlichen Standes, der Stadtrath, die Vorstände der Künste, die ganze Bürgerschaft, in und bei dem Großherzogl. Kreisdirektorial-Gebäude, vor welchem die bürgerliche Infanterie und Kavallerie bereits aufgestellt war. Hier begann nun der feierl. Trauerzug, und bewegte sich unter dem Geläute aller Glocken und unter den gedämpften Tönen einer rührenden Trauermusik, ernst und langsam der Pfarrkirche zu. Diese Kirche, vorzüglich aber Hoch-Altar und Tempel, waren mit schwarzen Tüchern und Flor behangen; in der Mitte der Kirche erhob sich ein mit den Wappen des Höchstseeligen geschmücktes Trauergerüste, dessen geschmackvolle Beleuchtung durch den Kontrast mit dem Dunkel des Heiligthumes schauerlich wirkte, und die allgemeine Rührung erhöhte. Nach einer angemessenen Trauermusik hielt unser würdiger Seelsorger, Dekan und Stadtpfarrer Barthelmes, eine vom Herzen zum Herzen gegangene gehaltreiche Rede, auf welche ein feierliches Requiem folgte. So endigte diese rührende Gottesverehrung; aber nie wird das Andenken des verklärten Fürsten in unsern Herzen erlöschen.

Frankreich.

Am 5. d. hat der Kaiser in dem Forst von St. Germain gejagt. Die Frau Fürstin von Thurn und Taxis, der Hr. Graf und die Frau Gräfin von Brahe haben die

Ehre gehabt, der Jagd Sr. Maj. zu folgen. Tags vorher war Schauspiel in dem Pallast von St. Cloud. Die Schauspieler der französischen Theaters führten das Lustspiel, la Revanche, auf. (Monit. v. 7. d.)

Am 27. Jun. Morgens setzte der König von Spanien seine Reise von dem Schlosse Marrac bei Bayonne nach seinen Staaten fort. Die Bayonner Ehrengarde zu Pferde, welche während des Aufenthalts des Königs auf dem Schlosse den Dienst bei ihm gehabt hatte, begleitete Sr. Majestät so weit, bis sie auf eine Abtheilung der kön. span. Garde stieß, welche auf der Straße von St. Jean de Luz dem König entgegen geritten kam.

Die Senatoren Grafen Garnier und Barthelemy, der Gen. Direktor des Enregistrement und der Domainen, Staatsrath Graf Duchatel, und der Gen. Direktor der vereinigten Abgaben, Graf François, sind von dem Kaiser zu Großoffizieren der Ehrenlegion ernannt worden. — Der Auditor beim Staatsrathe, Brignole, ist zum Requetenmeister, und Hr. Victor de Billotte zum Auditor beim Staatsrathe ernannt.

Vermöge Beschlusses des kaiserl. Gerichtshofes zu Colmar vom 26. Jun., ist die Eröffnung und Haltung der Kassen im ganzen Gerichtsprengel folgendermaßen bestimmt worden, nämlich: Diejenigen im obernheinischen Departement, zu Colmar, den laufenden 22. July, unter dem Vorsitze des Hrn. Andre', zweiten Raths der Appellationskammer in Zuchtpolizeisachen; und diejenigen im niederrheinischen Departement, zu Strasburg, den künftigen 19. August, unter dem Vorsitze des Hrn. Jacquot-Donat, dritten Raths gedachter Kammer.

Vom 25. Jun. bis zum 2. Jul. sind 10 Schiffe mit Kaffee, Tabak, Indigo, Campecheholz ic. in den Hafen von Antwerpen eingelaufen.

Hr. Esmonard, Mitglied der zweiten Klasse des Instituts, Verfasser des Gedichts, la Navigation, und meh-

erer anderer geschätzter Werke, ist durch einen höchstunglücklichen Zufall auf der Rückreise von Neapel nach Rom um das Leben gekommen. Beim Herabfahren von einer Anhöhe zwischen Tri und Fondi warf der Wagen um, und Hr. Esmerard stürzte mit dem Kopfe auf eine Felsenspitze. Man brachte ihn ohne Bewegung und Bewußtseyn nach Fondi. Er wurde dort trepanirt, und überhaupt wurde alles angewendet, um ihn zu retten; allein es war vergebens; er starb den achten Tag, am 25. Jun., im 42 Jahre seines Alters. Zwei Reisegefährten des Hrn. Esmerard kamen mit einigen, mehr oder minder starken Contusionen davon.

Fortsetzung der Darstellung der Lage des Reichs. Öffentliche Arbeiten. Seit 20 Jahren wurden große Arbeiten unternommen, und in jedem Jahre mit einem neuen Eifer und einem neuen Zuwachs von Hilfsmitteln fortgesetzt. Im Jahre 1810 wurden 138 Millionen zu diesen Arbeiten verwendet; 150 sind für das Jahr 1811 bestimmt. Mitten unter Kriegen, unter Ausgaben, welche ungeheuerere Armeen, die Schöpfung und Organisirung zahlreicher Flotten erfordern, sind die Opfer, welche die kais. Schatzkammer zu den öffentlichen Arbeiten darbringt, von der Art, daß sie in einem einzigen Jahre alles übersteigen, was die ehemalige Regierung während einer ganzen Generation gethan hat. Festungsbau. Ein großer Theil der hierher gehörigen Ausgaben hat die Errichtung neuer Festungen zum Zwecke. Diese Arbeiten werden zum Vortheil der Nachwelt unternommen, um das Reich zu konsolidiren und zu befestigen. Eine Festung der zweiten Ordnung wird am Terel angelegt, um die Mündung der Zuydersee zu vertheidigen; 3000 Mann werden in derselben eine Belagerung von mehreren Monaten aushalten können. Antwerpen, Brüssel, das kais. Fort von Cadzand, Willemstadt, Sluis, Sas van Gand sind schon wichtige Bollwerke geworden; Fließingen, mit Forts außer der Bombenweite umgeben, mit regelmäßigen Ueberschwemmungsmitteln gedeckt, und durch Werke vermehrt, ist von nun an gegen jeden Angriff gesichert. In den Jahren 1810 und 1811 wurden für die festen Plätze an der Schelde mehr als 8 Millionen verwendet. Es war natürlich, demjenigen Punkte große Arbeiten zu widmen, welcher ununterbrochen der Gegenstand der Eifersucht und der Furcht unserer gebornen Feinde bleiben wird. Zu Ostende werden neue Werke an-

gelegt; es war zwar schon ein Wall da, aber von sehr geringem Werthe. Auch zu Boulogne, zu Havre und zu Cherbourg wurden große Werke angefangen. Havre war durch Vauban befestiget worden; allein man hatte wenige Jahre vor der Revolution unter leeren Vorwänden diese Festungswerke zerstört, und diese Stadt, die der Schlüssel zur Seine, ist u. die man den Hafen von Paris nennen könnte, ihrer Werke beraubt und offen gelassen. Schon sind wieder neue Werke von Bedeutung errichtet, und der Platz ist geschlossen und in dem Zustande, eine Belagerung auszuhalten zu können. Der Hafen von Cherbourg bedarf weitläufiger Festungswerke, und gegen das Ende dieses Jahres wird auch diese Stadt in dem Stande seyn, eine Belagerung auszuhalten. Die darüber angenommenen Pläne sind in großem Maaßstabe, und Cherbourg wird eine Festung vom ersten Range werden. Die bisher vernachlässigten Arbeiten bei Dünkirchen, Montreuil und Abbeville hat man schon in dem vorigen Jahre wieder in Gang gebracht. Diese Bollwerke sind auf den besten Fuß hergestellt. Die Vertheidigung von Brest wird vervollständigt und ausgebessert. Zur Befestigung von Lorient und Rochefort hat man ein neues System aufgestellt. Auf den Inseln St. Marcouf, Belleisle und Isle-d'Aix hat man die Arbeiten fortgesetzt; zu der Befestigung Toulon's, so wie der Hyerischen Inseln, Genua's und La Spezzia's, werden neue Werke hinzugefügt. Die wichtigen Festungswerke von Portoferrajo sind auf der Landseite durch anhaltende Arbeiten erweitert worden. Korfu, an sich schon sehr fest, ist seit 4 Jahren mit großen Werken vermehrt worden. Man hat neue Pläne entworfen, und dieser Schlüssel des adriatischen Meeres wird von 12,000 Mann bewacht, welche auf zwei Jahre mit Lebensmitteln und einer Artillerie versehen sind, die der längsten Belagerung Trotz bietet. Am linken Rheinufer, Wesel gegenüber, dessen alte Werke verbessert und vervollkommen worden sind, erhebt sich das Fort Napoleon. Venloo und Jülich sind in den besten Zustand versetzt worden. Kassel und Kehl wurden neugeschaffen; die i. J. 1806 angefangenen Werke liefern ein befriedigendes Resultat, und die wichtigen Brücken bei Wesel, Mainz und Strassburg sind auf beiden Ufern mit Werken vom ersten Rang gedeckt. Alexandria, der furchtbare Mittelpunkt unserer Vorrathshäuser und unser Anlehnungspunkt jenseits der Alpen, kostet schon seit 10 Jahren jährlich 3,000,000

Fr. In dem Königreiche Italien wird mit gleichem Eifer an den Festungswerken von Palma nova und Osopo gearbeitet, so wie an Vergrößerung der Werke von Ancona, Venedig und Mantua. Wenn man die Thätigkeit betrachtet, welche seit 8 Jahren in allen Arbeiten, besonders in jenen der Gränzfestungen herrscht, könnte man auf den Gedanken kommen, Frankreich sey von einem nahen Anfälle bedrohet. Nichts kontrastirt aber mit dieser Idee so sehr, als die Lage aller unserer Nachbarn, welche unsere Allirten und mit unserem Systeme vereinigt sind, und das Uebergewicht, welches uns unsere letzten Feldzüge gegeben haben. Ich will daher blos anführen, daß, wenn man unter solchen Umständen in wenigen Jahren mehr als hundert Millionen für ein Interesse aufgeopfert hat, das nur in der Zukunft liegt, der Regierung dafür gedankt werden muß, daß sie nicht nur die Wohlfahrt der lebenden Generation befestigen, sondern auch die Ruhe der Nachkommenschaft sichern, und auf diese Art die entferntesten Zufälle und selbst den Wechsel des Glückes beherrschen will.

(D. F. f.)

D e s t r e i c h.

Ein kürzlich erschienenes k. Rescript enthält folgendes: „Bei der Auflösung der Landwehren und Insurrektion haben Se. Maj., Ihrem gegebenen Worte getreu, befohlen, alle bei diesen Truppen angestellten Offiziers bei den Linien-Regimentern unterzubringen. Da sich aber gezeigt hat, daß die Meisten dieser Individuen für den Dienst nicht anwendbar sind, sich auf denselben nicht verlegen, und auch gar keine Hoffnung geben, sich dazu zu qualifiziren, so haben Se. Majestät befohlen, ein dreifaches Verzeichniß auszusetzen, nämlich: a) von jenen Landwehr- und Insurrektions-Offizieren, welche keine Anlage zum Dienst haben, sonst aber von guter Konduite sind; b) welche von keiner Anlage zum Dienst und keiner guten Konduite sind; und endlich c) von denjenigen, welche schon vor Aufstellung der Landwehren und Insurrektion gedient haben, quittirten oder pensionirt wurden, und keine gute Konduite bewiesen. Se. Majestät wollen den Ersten, um ihnen einen neuen Beweis Höchster Gnade zu geben, die charaktermäßige Pension zusichern; was aber die letzten beiden Klassen betrifft, so behalten Sie sich vor, selbe nach Befund mit der halben oder viertel Pension auch ferner zu unterstützen, oder aber sie mit einer jährlichen Gage in Gnaden zu entlassen.“

In der Wiener Zeitung werden abermals von der Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission verschiedene Realitäten zum öffentlichen Verkauf ausgestellt.

Am 3. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 335 (1675 in Bankzetteln) lso notirt. Die noch den Sazungen unterliegenden Lebensmittel waren mit dem 1. d. neuerdigs gestiegen.

E u r o p e i.

Nach Berichten aus Hermannstadt vom 20. Jun. wollte der General en Chef, Graf Kurosov, mit seinem Hauptquartier von Bucharest am 18. Jun. nach Ruschtichud aufbrechen. Die H. von Stalinsky und Joseph Fonton begleiten ihn dahin. Letztere wurden bekanntlich bisher zu den Unterhandlungen mit der Pforte gebraucht. Auch der türkische Unterhändler Samid-Effendi, der in den ersten Tagen des Jun. nach Bucharest gekommen war, kehrt nach Ruschtichud zurück, wo bereits ein anderer Bevollmächtigter der Pforte eingetroffen ist. In Bucharest glaubte man deswegen ziemlich allgemein, daß der Friede zwischen Rußland und der Pforte nächstens abgeschlossen werden dürfte.

S ü d = A m e r i k a.

Englische Blätter geben noch folgende Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 20. März: „Mit Vergnügen sehen wir, daß Elío's beste Offiziere ihn nach und nach verlassen. . . Die Besatzung von Colonia besteht kaum noch aus 60 Mann; ganze Haufen gehen zu uns mit Waffen und Gepäcke über. . . Gen. Belgrano hat seine Armee umkehren lassen, um gegen Montevideo zumarschieren; wir werden nun sehen wie die dortigen Chefs den Landkrieg führen, sie, die bis jezo uns nur zu Wasser bekriegt haben. Ich hoffe, daß Elío noch das Schicksal von Linies haben wird.“ — „Es ist ein Gefecht auf dem Laplatastrom vorgefallen; unsere Macht bestand aus 3, und die von Montevideo aus 7 Schiffen. Wir haben 80 bis 100 M. mit dem Kommandanten der Expedition, Baptista, u. die Schiffe verloren. Der Feind hat 200 M. und die Chefs Poradas und Komarati, die beide für tapfere und geschickte Offiziere der königl. Marine galten, verloren ic.“

Wisch offshheim, an der Tauber. [Die Verlassenschaft des verlebten Pfarrer Pfeiffers zu Schönfelden bet.] Am 21. April l. J. ist der katholische Pfarrer, Lotharius Joseph Pfeiffer, zu Schönfelden mit Hinterlassung eines Testaments mit Tod abgegangen. Alle diejenige, welche einen Anspruch aus irgend einem Rechts-

Grün an dessen Verlassenschaftsmasse zu machen haben, werden andurch aufgefordert, solche binnen 6 Wochen a dato bei vorbenannter Stelle unter dem Rechtsnachtheil auszuführen, daß solche nach Verlauf dieser Frist nicht mehr angenommen, und die Masse nach Vorlag des letzten Willens an die Testaments-Erben verabsolgt werden solle. — Verfüg: Bischoffsheim an der Tauber, den 14. Jun. 1811.

Fürstlich Leiningisches Justizamt.
Weber.

Vdt. Mainhard.

Bretten. [Vorladung.] Wer aus irgend einem Grunde etwas an den Stadtpfarrer Reutermann zu Eppingen zu fordern hat, soll seine Forderung entweder in eigener Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigten den 29. Jul., früh 9 Uhr, bei dem Amts-Revisorat dahier unter Vorlage der Beweis-Urkunden bei Strafe des Ausschlusses von der Santmasse liquidiren, zugleich sich eines Nachlasses wegen erklären.

Bretten, den 27. Jun. 1811.

Aus Auftrag hochpreiflichen Hofgerichts.

Großherzogliches Amt.

Nettig.

Heidelberg. [Vorladung.] Bei dem dahier, wegen Diebstahl eingeseffenen Nicolaus Hapmann von Alt-Dessingen im Würzburgischen, wurde ein auf einen Schlossergesellen Ludwig Dieart von Brandenburg zu Homburg an der Höhe ausgestelltes Großherzogl. Hessisches Wanderbuch gefunden, welches derselbe von dem Ludwig Dieart erhalten haben will. Man fordert den genannten Ludwig Dieart auf, sich binnen 3 Monaten zu Uebernahme seines Wanderbuchs dahier zu sistiren und zu legitimiren.

Heidelberg, den 17. Jun. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtmamt.

Pfister.

Vdt. Gruber.

Lörrach. [Schulden-Liquidation.] Die Schulden-Liquidation und Verhandlung über das Vorzugsrecht, wird bei den Sonnenwirth Johann Georg Gütlinischen Eheleuten in Binzen, Montags den 5. August 1811 in dem Sonnenwirthshaus daselbst gepflogen werden, damit nachher wegen künftiger Vermögens-Verwaltung der Gütlinischen Eheleute Vorkehr getroffen werden könne. Wer an deren Vermögen eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich zu obgedachter Zeit mit seinen Beweis-Urkunden an dem bestimmten Ort um so gewisser einfinden, als er sonst damit bei dem jetzt vorliegenden Geschäft abgewiesen werden wird. Lörrach, am 20. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

Deimling.

Lahr. [Vorladung.] Jakob Schaab von Lahr, 65 Jahre alt, gieng als Beckenknecht im Jahr 1765 in die Fremde, und seither ist keine Nachricht von seinem Aufenthalt, Leben oder Tod eingegangen. Derselbe oder dessen etwaige eheliche Leibeserben werden hiemit aufgefordert, sich in 9 Monat a dato dahier, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes ungefähr 400 fl. betragendes Vermö-

gen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß über dasselbe auf den Antrag seiner nächsten Anverwandten das Rechtliche erkannt werden wird.

Lahr, den 13. Jun. 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

W. Wausch.

Vdt. Wesel.

Säckingen. [Hypothekenbücher betr.] Man ist durch eine Verfügung des hochlöbl. Direktoriums des Wiefenkreises veranlaßt, die Hypothekenbücher im diesseitigen Amtsbezirke zu erneuern, als für die Orte Altenschwand, Altdorf, Bergalingen, Beuggen, Egg, Girsbach, Glashütten, Harpolingen, Henneumatt, Herrischried, Herrischriedermühle, Herrischriederrütte, Herrischriedersäge, Herrischwand, Hornberg, Hottengen, Hütten, Jungholz, Karlsruhe, Kochhäusern, Niedergebispach, Nollingen, Obergebispach, Rutenbach, Riedmatt, Rippolingen, Rüttelehof, Säckingen, Schellenberg, Schweghof, Warmbach, Wehrhalben, Wickartsmühle, Wiedaldingen und Willatingen. Alle jene, welche ein Hypothek- oder Unterpfandsrecht auf eine Liegenschaft oder Sache, die einer Liegenschaft gleich kömmt, in einem der benannten Orte anzusprechen haben, werden andurch aufgefordert, ihr Unterpfandsrecht innerhalb dem peremptorischen Termin von 3 Monaten, vom Datum dieser Kundmachung an, bei diesseitigem Amtsrevisorat am Montag oder Freitag jeder Woche anzumelden, und die Beweis-Urkunden des Unterpfands-Rechtes entweder im Original, oder beglaubter Abschrift um so gewisser einzulegen, als die sich nicht Meldenden die ihnen aus der Verabsäumung zugehende Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Säckingen, am 20. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

J. J. Wieland.

Carlsruhe. [Aufforderung.] Die Erben des am 2. März d. J. verstorbenen Abraham Moses Ettlinger von hier, laden jeden, der an dessen Hinterlassenschaft eine Zahlung oder Forderung zu machen hat, höflichst ein, sich von heute binnen einem Monat bei dem Unterzeichneten deswegen zu melden.

Carlsruhe, den 4. Jul. 1811.

E. A. Ettlinger, Oberrath.

Carlsruhe. [Faß-Verkauf.] Donnerstag den 25. Jul. Morgens um 9 Uhr, werden in dem Seminariums-Keller zu Bruchsal mehrere hundert Fuder wohlbehaltene in Eisen gebundene Faß verschiedener Größe von 13, 9, 8, 4, 3, und 2 Fuder an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigt. Zugleich wird auch der Seminariums-Keller gegen den Thurn zu, welcher mehrere hundert Fuder Faß hält, mit oder ohne Faß an den Meistbietenden auf mehrere Jahre unter billigen Bedingungen in Zeitbestand begeben werden; diejenige, welche den Keller und die Faß vor der Versteigerung zu sehen wünschen, können sich bei dem Verwalter Bauer in Bruchsal melden. Carlsruhe, den 28. Juny 1811.

Speyer. [Anzeige.] Herr Renaus alhier, verkauft alle Souten Bouchons zu 7, 6 und 5 fl. das Tausend, und alten Franz-Brantwein von Bordeaux erster Qualität, die Boutheille zu 1 fl. 15 fr.